



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

— *Die Fragen bzw. die Antworten der Flughafen Wien AG:*

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

— *5 Dienstnehmer hatten einen Jahresgesamtbezug (inkl. Sonderzahlungen und Prämien) von über € 200.000,--, keiner davon über € 500.000,--.*

2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1.Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?

— *Die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände hängt von der Erreichung eines Jahreszieles und eines Langzeitzieles ab. Das Jahresziel bezieht sich dabei auf das laufende Geschäftsjahr und ist mit 50 % des Gesamtjahresbonus gewichtet. Weitere 50 % des Bonus hängen von der Erreichung des Langzeitzieles ab, wobei dafür ein Zeitraum von drei Jahren definiert wird (2012, 2013 und 2014). Als Kriterien für die Zielerreichung wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand die EBITDA Margin, der ROCE Wert und die Verbesserung der Kundenzufriedenheit auf Basis eines Vergleiches mit der internationalen ASQ Studie vereinbart. 50 % der langfristigen Ziele werden erst nach Ablauf dieser Dreijahresperiode und nach Gesamtauswertung der Zielerreichung ausbezahlt. Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt maximal 100 % des Grundgehalts.*



*Die Performance Kriterien der Führungskräfte der 1. Berichtsebene orientieren sich einerseits an unternehmensweiten Finanzzielen und andererseits an individuellen Bereichszielen. Die erfolgsabhängige Vergütung der 1. Berichtsebene beträgt individuell unterschiedlich zwischen zwei und fünf Monatsgehälter.*

3. Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro** (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)

*49 Dienstnehmer hatten einen Jahresbezug von weniger als € 20.000,--.*

4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd

*Zum Thema Enforcement wurde bereits mit dem Jahresabschluss 2012 ein Review der externen Berichterstattung insbesondere der Anhangsangaben und des Lageberichts durch externe Berater durchgeführt. Die Kosten hierfür betragen bisher € 29.150,00.*

*Seit 2013 wird intern die Dokumentation der Rechnungslegungsthemen mit der größten Enforcement-Relevanz verbessert. Gleichzeitig mit dem Jahresabschluss 2013 wurde gemeinsam mit unserem Wirtschaftsprüfer besonderes Augenmerk auf die Dokumentation und eine enforcement-gerechte Finanzberichterstattung gelegt.*

5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?

*Den Aufsichtsratsmitgliedern steht kein eigenes Sekretariat zur Verfügung. Kosten für Reisen, Repräsentation oder Aufenthaltskosten werden von den Aufsichtsratsmitgliedern selbst getragen. Im letzten Geschäftsjahr hat eine Schulung für Aufsichtsratsmitglieder stattgefunden. Die Kosten dafür haben ca. € 1.000 betragen.*

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpaktes 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)



*Im Geschäftsjahr 2013 hat die Flughafen Wien Gruppe in Österreich Körperschaftsteuer in Höhe von € 16,6 Mio. bezahlt.*

*Aus derzeitiger Sicht wird das Steuerpaket 2014 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Flughafen Wien Gruppe haben.*

7. **Externer Aufwand 2013 für Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung).

	<i>In T €</i>
<i>Aus- und Weiterbildung</i>	<i>1.155</i>
<i>Anwaltsaufwendungen</i>	<i>1.655</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit/PR/Lobbying</i>	<i>110</i>

8. **Aufwand für Investor Relations.** Beschreibung der IR - Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

*Die aktive und klare Kapitalmarktkommunikation der Flughafen Wien AG ermöglicht allen Interessengruppen zeitgleichen Zugang zu Informationen über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens. Neben dem Geschäftsbericht und den Quartalsberichten werden monatliche Berichte zur Verkehrsentwicklung publiziert.*

*Das Investor-Relations-Team steht als Schnittstelle zum Kapitalmarkt allen Interessengruppen für Fragen zum Unternehmen jederzeit gerne zur Verfügung.*

*Regelmäßig erfolgen Ergebnispräsentationen für Analysten und institutionelle Anleger: Das Management präsentierte im Jahr 2013 die aktuellen Entwicklungen der FWAG im Rahmen von Investorenkonferenzen und Roadshows in Europa (Stegersbach, Zürs, Warschau, Helsinki, Paris, London, Zürich, München, Frankfurt), Kanada (Toronto) und den USA (New York, Boston, Chicago) sowie bei Veranstaltungen in Wien. Das wachsende Interesse der Investoren spiegelte sich in zahlreichen One-on-One-Gesprächen mit dem Management wider.*

*Die Privataktionäre der Flughafen Wien AG hatten - zusätzlich zur ordentlichen Hauptversammlung am 30. April - im August 2013 Gelegenheit, sich im Rahmen eines Privataktionärstags mit dem Management über den Geschäftsgang des Unternehmens zu informieren. Im Anschluss wurde eine ausführliche Flughafen-*



*Rundfahrt angeboten. Darüber hinaus war die Flughafen Wien AG auch 2013 auf der Gewinn-Messe und am Gewinn Info-Day für Schüler vertreten.*

*Der Aufwand für die Investor-Relations Aktivitäten betrug in 2013*

<i>Hauptversammlung:</i>	<i>96,3 T €</i>
<i>Roadshows und Konferenzen:</i>	<i>35,6 T €</i>
<i>Privataktionärstag:</i>	<i>7,0 T €</i>
<i>Gewinnmesse und Gewinn Info-Day:</i>	<i>17,2 T €</i>

9. Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 - 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 - 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männer).

*2013 gingen 39 Mitarbeiter (6 Frauen/33 Männer) mit einem Durchschnittsalter von 60,77 Jahren in Pension. Zum Stichtag 31.12.2013 waren 37 Mitarbeiter (1 Frau/36 Männer) über 60 Jahre, 293 Mitarbeiter (35 Frauen/258 Männer) in der Altersklasse 55-59 und 422 Mitarbeiter (61 Frauen/361 Männer) in der Altersklasse 50-54.*

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung.

*Der Aufwand für Social Media betrug im Jahr 2013: 40,0 T €*

*Nutzen:*

*Social Media Kanäle stellen in der heutigen Zeit einfach zusätzliche Kommunikationskanäle dar, die im Mediamix mitbedacht werden müssen.*

*Der Facebook-Auftritt der FWAG hatte ende 2013 knapp 30.000 Fans. Hierbei handelt es sich um eine Gruppe an Personen die ein klar (durch den „LIKE“) kommuniziertes Interesse an den Inhalten und Meldungen des Flughafens hat.*

*Für FWAG bringen Social Media Aktivitäten auch den Vorteil, dass Inhalte (z.B. Leistungen des Flughafens) ausführlicher kommuniziert werden können, als über eine normale Printanzeige. Themen können vertieft werden und die Leistungen der FWAG*



*somit dauerhafter und stärker bei diesem Teil der Zielgruppe verankert werden. Die Inhalte des Flughafens wurden von den Usern sehr gut angenommen, überwiegend positiv kommentiert und "geliked", oft geteilt und somit weiterverbreitet. Der Erfolg zeigt sich auch dadurch, dass die Zahl der Fans kontinuierlich steigt.*